



Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Die bedeutsamste Waffe war das Wort

Die wenigsten Deutschen entschieden sich für eine Gegnerschaft zum Regime. Und dann sah der Widerstand anders aus als in den besetzten Gebieten. Ein Gastbeitrag Von Johannes Tuchel mehr... [2 Kommentare]

- ☰ Entscheidend waren "intakte Wertbegriffe": Einsam in der Volksgemeinschaft
- ☰ Zm 75. Mal jährt sich das Attentat auf Hitler: Den entscheidenden Wurf gewagt
- ☰ Arte-Doku über die Rote Kapelle: Widerstand = Verrat



Widerstand gegen den Nationalsozialismus

20:34 Uhr

Die bedeutsamste Waffe war das Wort

Die wenigsten Deutschen entschieden sich für eine Gegnerschaft zum Regime. Und dann sah der Widerstand anders aus als in den besetzten Gebieten. Ein Gastbeitrag VON JOHANNES TUCHEL

Tuchel Widerstand gegen den Nationalsozialismus Die bedeutsamste Waffe war das Wort

<https://www.tagesspiegel.de/kultur/widerstand-gegen-den-nationalsozialismus-die-bedeutsamste-waffe-war-das-wort/24679812.html>

von narrow ● | 19.07.2019, 23:02 Uhr

Eine längst überfällige Gesamtschau

Eine längst überfällige Gesamtschau auf den deutschen Widerstand gegen die Nazis - und diesen Widerstand gegen die Nazis gab es bereits vor 1933, getragen vor allem von den beiden Arbeiterparteien, während **Militärs** ja erst nach der Niederlage von Stalingrad an ihrem "Führer" zu zweifeln begannen: bis dahin hatten sie ja den Raub- und Vernichtungskrieg im Osten mit millionenfachen Ermordungen von Zivilisten sogar mit ermöglicht

Der spätere Widerstandskämpfer Stauffenberg:

1933 zum Leutnant ernannt, beteiligte sich Stauffenberg an der militärischen Ausbildung der "Sturmabteilungen" (SA), einer Terror-Massenorganisation der NSDAP mit über 400.000 Mitgliedern ("Braunhemden").

<https://www.mdr.de/zeitreise/ns-zeit/stauffenberg-und-das-attentat-vom-zwanzigsten-juli-vierundvierzig100.html>

Die für mich beste Gesamtdarstellung für **Berlin**:

H.-R. Sandvoss: Die "andere" Reichshauptstadt

<https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-9323>

Interview Hingst Tuchel Abendschau 19. Juli

von narrow ● | 09:41 Uhr

Und recht überraschend,

Und recht überraschend, dass auch dieser Beitrag über Weisenborn

Arte-Doku über die Rote Kapelle Widerstand = Verrat

<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/arte-doku-ueber-die-rote-kapelle-widerstand-verrat/23747622.html>

im Kästchen auftaucht - er muss wohl im allgemeinen Desinteresse untergegangen sein

von narrow ● | 11:08 Uhr

Tuchel gestern dazu

gestern dazu in der gestrigen Berliner Abendschau, ab min 15

<https://www.rbb-online.de/abendschau/>

Als hilfreicher Nach- bzw Vortrag dazu davor ab min 10 der Bericht des Sohnes eines damals Ermordeten, der in den 50ern noch an den bundesdeutschen „Verräter“-Anwürfen gegen die Männer des 20 Juli zu leiden hatte; selber 10 Jahre später beim „Bund“ war das bei mir noch nicht viel anders. Deshalb diese Ausstellung:

"Ihr trugt die Schande nicht ..." – Die frühe Erinnerung an den 20. Juli 1944

<https://www.gdw-berlin.de/de/angebote/ausstellungen/ausstellung/view-aus/ihr-trugt-die-schande-nicht-d/>

Meines personal followers Anwürfe andernorts sind wie üblich geschmacklos; selber habe ich vor Jahren an einer Gedenkveranstaltung in der Kapelle dort teilgenommen – „im fürchterlichsten Ort in Deutschlands“, wie er oben genannt wurde – aber auch an Gedenken an John Schehr

<https://www.trueten.de/permalink/John-Schehr-und-Genossen.html>

oder an Otto Grüneberg, um nur einige der ersten ermordeten Widerstandskämpfer gegen die Nazis zu nennen – oder die Tafel am Reichstag für von den Nazis ermordete Abgeordnete:

<https://www.gedenktafeln-in-berlin.de/nc/gedenktafeln/gedenktafel-anzeige/tid/denkmal-opfer-des-n/>

Zum fürchterlichen Ort Plötzensee auch in meinem 3. Band der 81er Suhrkamp-Ausgabe

Peter Weiss Ästhetik des Widerstands

https://www.suhrkamp.de/buecher/die_aesthetik_des_widerstands-peter_weiss_42551.html

von narrow ● | 12:07 Uhr
↪ Antwort auf den Beitrag von spassfaktorei 10:33 Uhr ▾
Danke für Ihre Anmerkung -

Danke für Ihre Anmerkung - der gewandelte @rob verfolgt mich ja nun schon seit gar vielen Jahren mit seiner - diesmal wohl vergessenen - Stalinkeule – bei den regelmäßigen Veranstaltungen in der GDW oder in der "Topographie" dürfte er aber wohl noch nicht gewesen sein

Ergänzend zu dieser überzeugenden Gesamtschau;

,

Tuchel in der taz über die Kenntnis der Generalschaft von der Nazi-Gräueltaten im überfallenen Osten:

Dies zeigt sich etwa am Beispiel der heftigen Diskussion über die Offiziere der Heeresgruppe Mitte, die sich an der Verschwörung gegen Hitler beteiligten. Die neuere Forschung hat herausgearbeitet, dass diese schon früher über die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen und vor allem über die Massenerschießungen der jüdischen Bevölkerung durch Einsatzgruppen informiert waren, als in der einschlägigen Erinnerungsliteratur zu lesen war.

<https://taz.de/75-Jahre-Attentat-auf-Adolf-Hitler/!5607271/>

Ein später Sieg der historischen Wahrheit

GESCHICHTSBILD Die neue Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand würdigt Männer und Frauen unabhängig von den Kriterien der Nachkriegszeit. Nach Jahrzehnten der Verzerrung zeigt sie ein angemessenes Bild derer, die Hitlers Herrschaft nicht akzeptierten

<https://taz.de/!331634/>

Grundsätzlich wurde der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in den westlichen Besatzungszonen in der unmittelbaren Nachkriegszeit in einer noch direkt vom NS-Regime geprägten Gesellschaft mit nur wenigen Ausnahmen negativ bewertet. Es war das Odium des „Verrats“ und des „Eidbruchs“, das die Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer lange Zeit umgab.

<https://taz.de/75-Jahre-Attentat-auf-Adolf-Hitler/!5607271/>